

Zu Mainardino von Imola.

Von Friedrich Baethgen.

Einer Anregung Scheffer-Boichorsts folgend hat vor einigen Jahren Ferdinand Güterbock den Versuch gemacht, aus mehreren späteren Autoren, die Mainardinos Werk nachweislich kannten und benutzten, insbesondere Coluccios *Compendio delle historie del regno di Napoli*¹ die erreichbaren Reste der uns verlorenen Biographie Friedrichs II. zu rekonstruieren². Dabei nimmt er auch einige Angaben über die Jugendgeschichte Friedrichs II. für Mainardino in Anspruch, die, wie mir scheint, anders herzuleiten sind.

Nachdem er den Tod Kaiser Heinrichs erzählt, berichtet Coll. auf S. 81^r f., Konstanze habe ihren noch nicht dreijährigen Sohn von seiner Pflegerin, der Herzogin von Spoleto abholen und in Palermo krönen lassen; nach ihrem Tode habe Innocenz III. in ihrem Auftrage die Verwaltung des Königreiches übernommen und mit seiner Vertretung die Legaten Gerard, Kardinaldiakon³ von S. Hadrian und Gregor von Galgano, Kardinalpriester von S. Maria in Porticu betraut; weiter erwähnt Coll. dann noch die von Markward auf die Regentschaft des Königreichs erhobenen Ansprüche und seinen Versuch, durch Anfechtung der echten Abkunft Friedrichs II. den Papst für sich zu gewinnen; dieser sei jedoch nicht darauf eingegangen, habe vielmehr den Prätendenten mit Waffengewalt vertrieben. Da diese Angaben im Einzelnen viel Richtiges enthalten, glaubte Güterbock sie auf eine zeitgenössische Quelle — Mainardino — zurückführen zu müssen⁴. In der Tat gehen sie

1) Ich zitiere nach der Ausgabe Venedig 1539. 2) N. A. XXX, 37 ff. 3) Ghirardo Dracono, wie der Druck von 1539 und danach Güterbock S. 52 haben, ist doch wohl nur Druckfehler für Diacono. 4) A. a. O. S. 52.